

# WEIHNACHTS- PFARRBOTE

Pfarrei  
Peter und Paul  
Schierling  
2023/2024



*Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gnadenreiches Jahr 2024*

**Pfarrer Bernhard Pastötter**  
**Pfarrsekretärin Gertraud Piendl**

Katholisches Pfarramt Schierling  
Jakob-Brand-Straße 1  
84069 Schierling  
Tel.: 09451 / 14 29 oder 09451 / 944 77 75  
Fax: 09451 / 42 17  
E-Mail: Pfarramt.Schierling@kirche-bayern.de  
oder: Pfarramt@pfarrei-schierling.de

**Öffnungszeiten des Pfarrbüros**

Montag 8.00 bis 12.00 Uhr  
Dienstag - geschlossen -  
Mittwoch 13.00 bis 16.30 Uhr  
Donnerstag 13.00 bis 16.30 Uhr  
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

**Pastoralassistent Alexander Straub**

Kinder- und Jugendpastoral, Ministranten, Sakramenten-Katechese Religionsunterricht und Krankenkommunion  
Pfarrbüro oder 0157 / 36800920 oder per E-Mail past.straub@web.de  
Für ein persönliches Gespräch oder Krankenkommunion bitte per E-Mail oder Telefon einen Termin vereinbaren.

**Pfarrgemeinderat:**

Christiane Banse, 09451 / 3189

**Senioren:**

Gabi Bartel, 09451 / 9489595

**Kolping:**

Doris Bachmeier, 0170 / 3489252

**Kirchenchor St. Peter und Paul:**

Roswitha Maurer 09451 / 2496

**Kindergärten**

**St. Michael**

Leitung: Schwester Rosina Ernst  
Jakob-Brand-Straße 1a, 84069 Schierling  
Tel.: 09451 / 1551  
E-Mail: st-michael.schierling@kita.bistum-regensburg.de

**St. Wolfgang**

Leitung: Sabrina Reimann  
Waldstraße 22, 84069 Schierling  
Tel.: 09451 / 4255  
E-Mail: st-wolfgang.schierling@kita.bistum-regensburg.de

**Mutter-Kind-Gruppen:**

Doris Bachmeier, 0170 / 3489252

**KLJB Allersdorf:**

Patrik Weigl aus Allersdorf,  
0160 / 1897934

**KAB Schierling:**

Gerwald Friedl, 09451 / 2908

**Homepage Pfarrei:**

www.pfarrei-schierling.de  
Roswitha Geiger, 09451 / 94055

**Lektoren:**

Wolfgang Treppesch, 09451 / 1071

**Impressum**

Katholische Pfarrei Schierling  
Pfarrgemeinderat: Öffentlichkeitsarbeit  
Lisa Lugauer - ll  
Roswitha Geiger - rg  
Martin Danzer - md  
Fritz Wallner - fw  
Robert Beck - rb  
Daniel Schuldt - ds  
Anita Beuthauser - ab  
Doris Bachmeier - db  
Titelfotos und Rückseite sowie  
weitere einzelne Fotos: Alfred Berger

**Liebe Leserinnen und Leser unseres  
Weihnachtsboten!**

An diesem Weihnachtsfest jährt es sich zum 800. Mal: Franz von Assisi lädt in der Weihnachtsnacht 1223 seine Brüder und Freunde zu einer Christmette ein in einer Grotte



nahe dem kleinen Ort Greccio, ca. 90 km nördlich von Rom. Es war ihm dabei ein Anliegen, das Geheimnis der Menschwerdung Gottes den Mitfeiernden besonders anschaulich und begreifbar zu machen. Franziskus ließ eine Krippe herrichten und sie mit Heu und Stroh auspolstern. Auch zwei lebende Tiere durften nicht fehlen: Ochs und Esel wurden hineingetrieben in die Grotte. Die Besucher der mitternächtlichen Weihnachtsliturgie sollten selbst mit eigenen Augen die Armut schauen, durch die der Sohn Gottes in diese Welt eintrat. Die Mitfeiernden sollten sich einfühlen in die Erbärmlichkeit und Niedrigkeit, die der Messias auf sich genommen hatte, um die Menschheit zu erlösen.

Auf dieses Ereignis in Greccio wird gern hingewiesen, um Franz von Assisi als Begründer der Weihnachtskrippe erscheinen zu lassen, die in diesen Tagen wieder in vielen Häusern und Wohnungen aufgestellt wird. Ganz zutreffend ist das allerdings nicht. Denn der heilige Franz verwendete keine Figuren, sondern lebende Tiere. Seine Inszenierung ähnelt deshalb mehr einem Krippenspiel als einer figürlichen Weihnachtskrippe. Der englische Schriftsteller Gilbert Keith Chesterton bezeichnet Franz von Assisi daher sogar als Mitbegründer des modernen Theaters. Es ist schön, dass der An-

stoß des „Poverello“ damals in Greccio bis in unsere Tage anhält und seine Fortsetzung in den Krippenspielen gefunden hat.

Von Bedeutung war auch: die eigentliche Krippe ließ Franz bei seiner Feier leer. Weder ein menschliches Kind noch eine hölzerne Figur wurde hineingelegt. Stattdessen wurde über der Krippe auf dem Altar die Mitternachtsmesse gefeiert. Dadurch wird deutlich: das, was wir an Weihnachten feiern, das Ankommen Gottes in unserer Welt und Zeit, ist kein einmaliges Geschehnis, das sich zu einer bestimmten Zeit, an einem bestimmten Ort ereignete und dann vergangen ist; dessen man sich mithilfe von Erzählungen, Krippenspielen und Weihnachtskrippen erinnern muss. Vielmehr vollzieht sich das Geschehen der Christnacht tagtäglich auf den Altären unserer Kirchen. Jedes Mal, wenn Brot und Wein in der Eucharistiefeyer erhoben werden, steigt der allmächtige Gott herab in unsere Welt und Zeit.

In der Christnacht in Betlehems Fluren war es die Niedrigkeit eines Kindes, die Gott sich aussuchte, um den Menschen nahe zu sein. Heute ist es die Unscheinbarkeit des Brotes, die der große, allmächtige Gott wählt, um seine Nähe zu schenken. Das ist die Botschaft, die Franz den Mitfeiernden – damals in Greccio, wie uns heute - vermitteln will.

In Zeiten, in denen Umfragen ergeben, dass ein Viertel der Deutschen unter Einsamkeit leidet, ist es umso wichtiger sich die Botschaft vom Immanuel, dem „Gott mit uns“, erneut in Erinnerung zu rufen. Gott wendet sich dem Menschen bleibend zu. ER ist kein ferner Gott, der kein Interesse hat am Schicksal des einzelnen oder der einzelnen. Nein! Dieser Gott will teilhaben am gelebten Alltag eines jeden und jeder von uns. ER will uns nahe sein, wenn Trauer, Sorge oder Frucht das Leben erfüllt. ER will uns trösten, aufrichten, ermutigen.



Ein Deckenfresko meiner Heimatpfarrkirche in Saaldorf zeigt die Krippenfeier von Greccio. Etwas verändert als sie tatsächlich stattgefunden hat. Der Künstler hat das Kind, Maria und Josef hinzugefügt, damit der Betrachter leichter erkennt: es geht um die Geburt des Herrn. Auch ich habe als Kind immer wieder zu diesem Bild hochgeschaut und schnell einen Zugang gefunden. Aber der volle Inhalt dieser Darstellung erschloss sich mir erst viel später. Seitdem muss ich öfter daran denken, wenn ich am Altar die Messe feiere – nicht nur an Weihnachten.

Angestoßen vom 800. Jubiläum der Christmette von Greccio lade ich Sie ein, das Geheimnis der Nähe Gottes jetzt in diesen weihnachtlichen Tagen neu zu bedenken.

Die Lieder und Weisen, die Krippenspiele und Krippendarstellungen helfen uns dabei. Lassen wir uns von ihnen berühren. Vielleicht finden Sie dadurch einen neuen Zugang zur Feier der Eucharistie!

Mögen Sie die Liebe des Immanuel, des „Gott mit uns“, seine Nähe und Gegenwart an Weihnachten besonders erfahren! Das wünsche ich Ihnen allen, vor allem aber den Kranken, Leidenden, Traurigen und Einsamen unter Ihnen!

Frohe, gesegnete Weihnachten und friedvolles Jahr 2024!

*Ihr Pfarrer*

*H. Bernhard Pastötter, C.R.V.*



*Elvir Tabakovic, Deckenfresko in der Pfarrkirche St. Martin, Saaldorf.*

## Interview mit Gertraud Piendl, Pfarrsekretärin

### 1. **Grüß Gott, liebe Gertraud Piendl, seit wann bist Du Pfarrsekretärin und wie bist Du dazu gekommen?**

Seit 1. August 2015 bin ich als Pfarrsekretärin am Kath. Pfarramt St. Peter und Paul der Pfarrgemeinde Schierling beschäftigt.

Herr Pfarrer Helm lernte mich als Lektorin und langjähriges Pfarrgemeinderats- und Kirchenchormitglied kennen. Als bekannt wurde, dass die bisherige Pfarrsekretärin Frau Anne Sedlmeier in ihren wohlverdienten Ruhestand geht, fragte mich Herr Pfarrer Helm sowie Pfarrgemeinderatssprecherin Frau Banse, ob ich Interesse an dieser Stelle hätte. Beruflichen Umgang mit Menschen und Kenntnisse in der Verwaltungsarbeit erwarb ich mir als stellvertretende Restaurantleiterin in 20 Arbeitsjahren. Anschließend nahm ich mir eine berufliche Auszeit zur Erziehung meiner beiden Kinder.

Über Frau Sedlmeier erfolgte eine zweimonatige Einarbeitung bzw. die Übergabe in die Aufgaben einer Pfarrsekretärin.

### 2. **Wie sieht denn ein normaler Arbeitsalltag bei Dir aus?**

Im Pfarrbüro läuft praktisch das ganze Pfarrleben zusammen. Als erste Ansprechper-

son im Pfarrbüro umfasst meine Arbeit den klassischen Parteiverkehr mit den daraus resultierenden Verwaltungsangelegenheiten, die u.a. mit den Sakramenten (Taufen, Trauungen, Erstkommunion, Firmung, Bestattungen) zu tun haben. Hierfür werden Termine vereinbart, Formulare ausgefüllt, die Daten in die Matrikelbücher (Verzeichnisse kirchlicher Amtshandlungen) und im elektronischem Meldewesen eingetragen sowie Urkunden ausgestellt. Bei Sterbefällen muss zusätzlich die Sterbeglocke geläutet und auf Wunsch der Kirchenchor für das Requiem informiert werden.

Außerdem bearbeite ich die Post, den Schriftverkehr, den Telefondienst, überweise Rechnungen im Auftrag des Herrn Pfarrers, erstelle den wöchentlichen Pfarrbrief mit der Auflistung der Messintentionen und übermittle diesen an die Laberzeitung, bestücke den Schaukasten, stelle Spendenbescheinigungen aus, bearbeite Kirchengastbesuche und bin für die Schlüsselverwaltung sowie die Pfarrheimorganisation (Raumvergabe, Getränkebestellungen usw.) zuständig.

Ebenso besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der Kirchenverwaltung, dem Pfarrgemeinderat, den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Zur Mutterpfarrei St. Peter und Paul Schierling mit über 4.000 Katholiken gehören zudem die Filialkirchen Allersdorf, Birnbach, Mannsdorf, Wahlsdorf und Lindach wofür ich auch entsprechende Verwaltungsaufgaben ausführe.

### 3. **Wie viele Stunden arbeitest Du dann in Anbetracht dieser Bandbreite an Aufgaben?**

Meine Arbeitszeit beträgt wöchentlich insgesamt 15 Stunden.



*Pfarrsekretärin Gertraud Piendl in ihrem Büro im Pfarrheim.*



Bislang war meine Arbeitszeit identisch mit den Öffnungszeiten des Pfarrbüros. Seit September 2023 ist das Pfarrbüro noch an drei Tagen (Montag, Mittwoch, Freitag) für Parteiverkehr geöffnet, wo ich weiterhin zuverlässig für alle erreichbar bin. Im Durchschnitt kommen während der Öffnungszeiten je bis zu 10 Personen mit unterschiedlichsten Anliegen. Der Donnerstagnachmittag bietet mir die Möglichkeit, die anfallenden Arbeiten zeitnah zu erfüllen.

**4. Was macht Dir am meisten Spaß als Pfarrsekretärin und wie schaltest Du mal ab von der ganzen Arbeit in der Pfarrei?**

Mir gefällt der persönliche Umgang mit Menschen und die abwechslungsreiche Tätigkeit. Die Arbeitszeit vergeht immer viel zu schnell. Besonders die gute Zusammenarbeit und der harmonische Austausch mit Herrn Bernhard, der Kirchenverwaltung und dem Kirchenpfleger sowie dem Pfarrgemeinderat und deren Sprecherin tragen zu einem schönen Arbeitsklima bei.

Singen, Musizieren, Wandern, Gartenarbeit und – als gelernte Konditorin – natürlich das

Kuchen- und Tortenbacken bieten mir Ausgleich zur beruflichen Arbeit.

**5. Was stört Dich auf der anderen Seite besonders bei der Arbeit?**

Aufgrund der Aktualisierung von Vorgaben und Regeln vonseiten des Ordinariats ist manchmal deren hilfreiche Unterstützung erforderlich, die auch immer gewährleistet wird.

**6. Sind Dir in den acht Jahren Veränderungen in der Pfarrei aufgefallen?**

Ja, z.B. ist seit der Coronapandemie ein Rückgang der sonntäglichen Gottesdienstbesucher zu beobachten, auch das Nachlassen der Messintentionen sowie mehr Kirchenaustritte zu verzeichnen.

**7. Wie blickst Du dann in die Zukunft mit der pastoralen Planung 2034 (Umstrukturierungsprozess des Bistums mit Pfarreienzusammenlegung)?**

Ich blicke mit Gelassenheit in die Zukunft, denn bis dahin werde ich mich im Ruhestand befinden.

**8. Welche Pfarrer hast Du in Deiner Zeit erlebt und was waren ihre jeweiligen Eigenheiten?**

Herrn Pfarrer Helm und aktuell Herrn Bernhard. Beiden oblag bzw. obliegt eine zügige Bearbeitung der anfallenden Arbeiten am Herzen. Sowohl Herr Pfarrer Helm als auch Herr Bernhard stand bzw. steht mir mit Rat und Tat unterstützend zur Seite.

**9. Kannst Du uns dann abschließend noch eine Deiner kuriosesten und schönsten Erlebnisse in Deiner Zeit als Pfarrsekretärin erzählen?**

Ja, da fällt mir sofort eine Situation ein: Wie Herr Pfarrer Helm die Kirchen-glocken mit

Drahtkleiderbügeln repariert hat - und ich als Assistentin - das war eine Geschichte für sich.

Eines der schönsten Erlebnisse war das Frühstück und der Austausch mit unserem Bischof Rudolf im Rahmen seines diesjährigen Dekanatsbesuchs.

**Danke für Deine Offenheit.**

(Das Interview führte Daniel Schuldt)

An dieser Stelle bedankt sich der Pfarrgemeinderat im Namen der Pfarrei bei Frau Gertraud Piendl für Ihren unermüdlischen und engagierten Einsatz als allseits geschätzte, hilfsbereite und jederzeit ansprechbare Pfarrsekretärin.



Beim Austausch mit Bischof Rudolf (Bildnachweis Jakob Schötz)



Samstag, 16.12.

- 17.30 Uhr Beichtgelegenheit  
 18.30 Uhr Vorabendgottesdienst  
 Elisabeth Knüpfer m. Kd. f. + Ehemann u. Vater  
 Robert u. Catherine Lehner f. + Vater Erich  
 u. Eltern Joseph u. Philomena (MG)

Sonntag, 17.12. 3. Adventssonntag

- 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst für alle lebenden  
 und verstorbenen Pfarrangehörigen  
 10.00 Uhr Hl. Messe  
 Gabi Gaßner f. + Eltern, Schwiegervater u. Großeltern  
 Michaela Eich f. + Vater Helmut (MG)  
 Christian Kiendl f. + Eltern, Schwiegervater  
 und Großeltern (MG)

Dienstag, 19.12.

- 16.00 Uhr Schülermesse  
 Otto Straßer f. beid. + Angehörige

Mittwoch, 20.12.

- 18.30 Uhr Mannsdorf: hl. Messe  
 Geschwister Eiban f. + Eltern u. Verwandte

Donnerstag, 21.12.

- 18.30 Uhr Abendmesse für die Verstorbenen der Woche

Freitag, 22.12.

- 6.30 Uhr Rorate  
 Bernadette Heiß f. + Eltern u. Verwandtschaft  
 Gertraud Piendl f. + Vater u. Schwester Kathi (MG)  
 19.00 Uhr Konzert von Mädchenchor und Liedertafel Rohr

Samstag, 23.12.

- 17.30 Uhr Beichtgelegenheit  
 18.30 Uhr Vorabendgottesdienst  
 Fam. Edeltraud Hühne f. + Schwester Irmgard Braun  
 Margarete Hausler f. + Hedwig Grzeschik (MG)

Sonntag, 24.12. 4. Adventssonntag

- 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst für alle lebenden  
 und verstorbenen Pfarrangehörigen

WEIHNACHTEN - GEBURTSTAG DES HERRN JESUS CHRISTUS  
 Kollekte Adveniat

Sonntag, 24.12.

Heiligabend

- 15.00 Uhr Kinderkrippenfeier  
 16.30 Uhr Kinderchristmette  
 Robert und Gerlinde Christl f. beid. + Eltern und Großeltern  
 18.30 Uhr Allersdorf: Hl. Messe am Heiligabend  
 Claudia Lederer m. Kd. f. + Ehemann u. Vater  
 Andreas Weiß f. + Eltern (MG)  
 21.30 Uhr Christmette für  
 alle lebenden u. verstorbenen Pfarrangehörigen

Montag, 25.12.

WEIHNACHTSTAG

- 8.30 Uhr Wahlsdorf: Hirtenamt  
 Josef Liebhart f. + Vater u. Verwandtschaft  
 Fam. Stadler f. + Maria Hofbauer u. Verwandt.  
 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst für alle lebenden  
 und verstorbenen Pfarrangehörigen mitges. Kirchenchor  
 Georg Pichlmeier f. + Ehefrau u. Mutter zum  
 Sterbetag (MG)  
 18.30 Uhr Weihnachtsmesse mitges. Doafmusi  
 Silvia Kellerer f. + Eltern Max u. Luise Kammermeier  
 Geschw. Lederer f. + Großeltern  
 Johanna und Michael Lederer (MG)  
 Paula Ottl f. + Eltern (MG)

Dienstag, 26.12.

HL. STEPHANUS, erster Märtyrer

- Tag der ewigen Anbetung  
 8.30 Uhr Birnbach: hl. Messe  
 Elisabeth Scheuerer f. + Eltern u. Verwandte  
 Andreas u. Rita Schmalhofer f. + Eltern (MG)  
 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst für alle lebenden  
 und verstorbenen Pfarrangehörigen  
 Margarete Hausler f. + Hermann Hausler (MG)  
 anschl. Aussetzung  
 17.00 Uhr Sakr. Segen und Einsetzung



Mittwoch, 27.12.	<b>FEST DES HL. JOHANNES, Apostel u. Evangelist</b> - Segnung des Johannesweines -
8.30 Uhr	hl. Messe Geschwister Beer f. + Eltern Josef u. Helene
Samstag, 30.12.	
18.30Uhr	Vorabendmesse Anna u. Hannelore Rottmeier f. + Eltern Roswitha Froschhammer f. + Eltern u. Schwiegereltern (MG)
Sonntag, 31.12.	<b>FEST DER HEILIGEN FAMILIE</b>
8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen
18.00 Uhr	Jahresschlussmesse mit TeDeum Agnes Reitinger f. + Ehemann und Vater
Montag, 01.01.	Hochfest der Gottesmutter – Neujahr
10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen Maria Steinberger f. + Sohn u. Bruder Christoph (MG)
Donnerstag, 04.01.	
8.30 Uhr	Andacht zur Aussendung der Sternsinger
Freitag, 05.01.	
18.00 Uhr	Birnbach: Vorabendmesse Thomas Scheuerer f. + Eltern u. Verwandt.
19.30 Uhr	Konzert mit dem Kirchenchor
Samstag, 06.01.	<b>Epiphanie - Erscheinung des Herrn</b>
8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen
10.00 Uhr	HL. Messe Michael u. Centa Angerer f. + Sohn und beid. + Eltern Syilvia Lehner f. + Ehemann Gottfried (MG)
14.00 Uhr	Kindersegnung

Sonntag, 07.01.	Taufe des Herrn
8.30 Uhr	Mannsdorf: hl. Messe Hilde Schmaus f. + Fam. Wocheßlander
10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen Georg u. Roswitha Beckerbauer f. beid. + Eltern
11.00 Uhr	Taufe von Mathilda Straub

Ewige Anbetung - Stephanustag 26.12.2023  
Die angegebenen Vereine / Gruppen gestalten ca. eine halbe  
Stunde, dazwischen Gelegenheit zur stillen Anbetung:

11.00 Uhr	Aussetzung, anschl. Anbetungszeit
15.00 Uhr	Anbetung Kolping
16.00 Uhr	Anbetung Rosenkranzkreis
17.00 Uhr	Segen und Einsetzung

Sternsingeraktion  
Schierling: 04.01.2024 – 9.00 bis 16.00 Uhr  
Wir freuen uns auf einen freundlichen Empfang!  
Die Aktion steht unter dem Motto  
„Gemeinsam für unsere Erde in Amazonien und weltweit“.

Das Pfarrbüro ist von 27.12.2023 bis 29.12.2023 geschlossen.



Sternsingergehen ist Tradition in Schierling hier 2018

## Ehrenamtliche beim Dekanatstag ausgezeichnet

Im April fand der Kapitaljahrtag des neu gebildeten Dekanates Donaustauf-Schierling in Schierling statt. Dem Gottesdienst stand Neutraublings Pfarrer Josef Weindl als Dekan vor. Schierlings Pfarrer Bernhard Paschtötter begrüßte seine Amtsbrüder aus den vielen verschiedenen Pfarreien, sowie viele Ehrenamtliche, insbesondere aus den Pfarrgemeinderäten und Kirchenverwaltungen. Den Gottesdienst gestaltete der Kirchenchor Schierling und Leitung von Daniel Harlander.

In diesem Zusammenhang sei es wichtig, dass auch Entscheidungen künftig auf der Ebene der Pfarrgemeinde von Gläubigen ausgeübt werden können. Dekan Weindl dankte all den aktiven Christen, die sich für den Glauben und die Kirche einsetzen. Die Kirche könne ohne dieses Engagement nicht existieren. Das Zeugnis und das Bekennen des christlichen Glaubens durch alle Kirchenmitglieder sei unverzichtbar dafür, dass die frohe Botschaft des Evangeliums weitergetragen wird. Zum Schluss des Got-



Dekan Weindl verwies in der Predigt auf das Ziel des II. Vatikanischen Konzils, dem „allgemeinen Priestertum“ aller getauften und gefirmten Gläubigen mehr Geltung zu verschaffen. Denn die Taufe sei nicht nur die Eingliederung in die Kirche, sondern auch die Ermächtigung zum „königlichen, priesterlichen und prophetischen Dienst“ in der Gemeinde. Er hielt es für richtig, dass die Getauften in Zukunft mehr mit diesem Auftrag in Verbindung gebracht werden und dies von den Klerikern auch gefördert wird.

tesdienstes verabschiedete er Pfarrer Matthias Kienberger von Alteglofsheim-Köfering, der Prodekan ist, und im September nach Roding wechselt.

Bei der anschließenden Dekanatsversammlung im Pfarrheim Schierling ging es in erster Linie um die Ausbildung von neuen „Katechisten“. Dazu referierten Diplom-Theologe Wolfgang Stöckl, der bischöfliche Beauftragte und Leiter der katholischen Erwachsenenbildung in der Diözese Regensburg sowie Dipl. Sozialpädagogin (FH) Mi-

chaela Blattmig, die Bildungsreferentin für den Bereich der Qualifizierung Ehrenamtlicher. *„Katechistinnen und Katechisten sind Menschen, die den Glauben kennen und bekennen und die dauerhaft dazu beauftragt sind, als Ehrenamtliche in einer Pfarrei tätig zu sein“*, so Stöckl. Papst Franziskus hat vor gut zwei Jahren mit einem Apostolischen Schreiben den Dienst des Katecheten offiziell eingeführt. Der Dienst des Katecheten in der Kirche ist sehr alt, schreibt der Papst. Es sei notwendig, die Präsenz von Laien anzuerkennen, die sich kraft ihrer Taufe berufen fühlen, am Dienst der Katechese mitzuarbeiten, und er stellt fest: *„Das Apostolat der Laien besitzt einen unbestreitbaren Wert für die Welt.“* Auf Initiative und unter der Leitung von Bischof Rudolf sei für das Bistum Regensburg ein Ausbildungskonzept entwickelt worden, so Stöckl.

*„Lassen Sie uns als Haupt- und Ehrenamtliche an einem Strang ziehen und über den*

*Glauben sprechen,“* so die Bitte. Katechisten gestalten das Leben in der Pfarrei dauerhaft mit und sind bereit, über den Glauben ins Gespräch zu kommen, um Auskunft zu geben von der Hoffnung, die Sie erfüllt. Ziel der Ausbildung ist es, dass Gläubige auf Grundlage des Credo im Glauben „auskunftsfähig“ werden, dass sie den Glauben noch besser kennenlernen und bekennen! Katechisten sind dauerhaft in einem bestimmten pastoralen Aufgabenfeld in einer Pfarrei tätig. Wer sich dafür bereiterklärt, tut dies für den Rest seines Lebens. Blattmig erläuterte die Ausbildung im Detail, die zwei Jahre dauert und sowohl theoretische als auch Praxisteile umfasst. Wer sich dafür interessiert, kann sich bei der katholischen Erwachsenenbildung melden. Für die Aufnahme in die Ausbildung ist ein Empfehlungsschreiben des jeweiligen Heimatpfarrers notwendig. (II)





## Ein Brausen erfüllte das ganze Haus und alle wurden mir dem Heiligen Geist erfüllt

Am Pfingstwochenende versammeln sich viele Menschen nicht nur auf den zahlreichen Volksfesten und Dorffeiern, sondern auch in der Kirche, um sich das Erscheinen des Heiligen Geistes bei den Aposteln in Erinnerung zu rufen. Die Essenz der beiden Feiertage gehe oft unter und werde auch nicht wirklich begriffen, da der Heilige Geist ein abstraktes Phänomen sei, dass man weder sehen noch greifen könne, so Pfarrer Pastötter in seiner Predigt. Dennoch kann man ihn und seine Auswirkungen wie den Wind, der die Gemüter der Jünger aufwirbelte, spüren. Denn der Heilige Geist ist eine unsichtbare Kraft, die die Gläubigen seit der Taufe begleitet und in den Sinnen verborgen ist. Zudem ist er die Kraftquelle der Kirche, die durch die Menschen wirkt und so die Kirche aufbaut, sie am Leben erhält und den Menschen Liebe, Freude und Frieden schenkt. So rief Herr Bernhard die Gläubigen in seiner Predigt dazu auf, den Heiligen Geist um Beistand zu bitten, wenn sie vor schwierigen Entscheidungen stehen, ihnen der Mut oder gar der innere Antrieb fehlt. Der Festgottesdienst um 10 Uhr wurde vom Kirchenchor musikalisch ausgeschmückt.

Ebenfalls um 10 Uhr versammelten sich zwanzig Kinder auf der Terrasse des Kindergartens St. Michael, um gemeinsam das Geheimnis des Pfingstfestes zu erfahren. In der Kinderkirche zum Thema „Gottes Geist gibt neue Kraft“ begrüßten die kleinen Pfarreimitglieder mit dem Entzünden der Osterkerze und dem Singen des Osterhallelujas Gott in ihrer Mitte. Pastoralassistent Alexander Straub erklärte den Kindern, dass sich die Jünger vierzig Tage lang gefreut haben, dass Jesus auferstanden und ihnen immer wieder erschienen ist, bevor er wieder von Gott in den Himmel zurückgeholt wurde. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Apostel von tiefer Trauer erfüllt und von jeglichem Mut verlassen, sodass sie sich in einem Haus verschanzten und die Botschaft Jesu nicht verbreiten konnten, aus Angst an die Römer ausgeliefert und hingerichtet zu werden. Doch am Pfingstfest blies ein heftiger Sturm durch den Raum und Zungen wie von Feuer erhellten den Raum. Von da an war auch die Angst der schwachen, einfachen Fischer wie weggeblasen und sie zogen als selbstbewusste, tapfere Missionare hinaus in die Straßen Jerusalems, um den Menschen



Im Kindergarten versammelten sich an die 20 Kinder zur Pfingstkinderkirche.

voller Mut und Freude von Jesus und Gott zu erzählen. Während Pastoralassistent Straub die Pfingstgeschichte vortrug, durften die Kinder mit bunten Tüchern und Figuren die Ereignisse in der Mitte des Sitzkreises nachspielen. Gegen Ende der Kinderkirche konnten die Kinder selbst ihre liebsten Geschichten von Jesus erzählen und bei der Flüsterpost die wichtigsten Glaubenssätze „Jesus macht uns Mut“, „Jesus schenkt uns Gottes Kraft“ und „Jesus lässt uns nie allein“ an den Sitznachbarn weitergeben. Als Zeichen der Kraft und Stärke des Heiligen Geistes durften alle Gläubigen einen Keks in der Form einer Flamme mit nach Hause nehmen. (II)



Die Pfingstgeschichte wurde von den Kindern nachgestellt.



Kinder erzählten ihre liebsten Geschichten von Jesus



## Junge Talente und die Liebe zur Musik

Nicht nur mit ihrem charmanten Lächeln, sondern vor allem mit ihren atemberaubenden Stimmgewalten überzeugten die jungen Männer des Quintetts High5ive am Sonntag, den 18. Juni das Publikum in der Pfarrkirche in Schierling.



Die talentierten Musiker im Alter von 19 und 20 Jahren lernten sich in der Schule – bei den Regensburger Domspatzen – kennen. Das Projektseminar in der Oberstufe gab den Startschuss für das fünfköpfige Gesangsensemble, das sich seit eineinhalb Jahren mit geistlichen und weltlichen Werken in die Herzen der Zuhörer singt.

Auch wenn sich nach dem Abitur im vergangenen Jahr die Wege der jungen Männer trennten, treffen sie sich „hobbymäßig immer Mal wieder“, um ein neues Konzertprogramm auf die Beine zu stellen und neue Werke einzuüben. Zudem singen sie leidenschaftlich gerne auch auf privaten Veranstaltungen wie Taufen, Hochzeiten und Geburtstagen.

Bei der Programmauswahl lassen sie sich teilweise von bereits einstudierten Liedern der Domspatzen inspirieren, sind aber auch offen für Musikwünsche und Vorschläge. Unter dem Motto „Lebensfreude“ sammelten die Musiker verschiedenste religiöse und weltliche Werke aus den unterschied-

lichsten Epochen, wie „Come Again“, ein Liebeslied aus der englischen Renaissance von John Dowland und „Life could be a dream“, einem beschwingten Barbershopsong aus den 1950ern. „Uns war es besonders wichtig, dass wir uns beim Singen der Stücke wohlfühlen und die Lieder auch selbst cool finden. So können wir die Lebensfreude, die wir beim Musizieren verspüren auch an das Publikum weitergeben“, so das Quintett.

Für ihr Talent erhielten die Jungs im vergangenen Jahr den Musikpreis der Stadt Regensburg. „Es war nicht einfach, denn pro Jahr nominieren die Domspatzen lediglich eine Gruppierung.“ In Zukunft wollen die talentierten Sänger weiterhin mit dem kleinen Ensemble viele Konzerte geben und diese mit größeren Reisen verbinden. Vor allem aber wollen sie weiter an sich arbeiten, um auch in Zukunft das Publikum bestmöglich zu unterhalten und die Liebe zur Musik weiterzugeben. (II)



## Restauriertes Wegkreuz bewacht die Schierlinger

Kirchenmaler Hans Ludsteck setzte sich das Ziel, das Wegkreuz an der Gabelung zwischen Friedhof und Mehrzweckhalle auf Eigeninitiative zu restaurieren. Am Donnerstag, dem 14. September, dem Festtag der Kreuzerhöhung, wurde das erneuerte Kreuz von Pfarrer Herr Bernhard Pastötter geweiht.



Im Anschluss an die Abendmesse, zogen Herr Bernhard, Hans Ludsteck und die weiteren Gottesdienstbesucher Richtung Friedhof, um das restaurierte Kunstwerk zu bewundern. Herr Bernhard bedankte sich herzlich für das Engagement und die äußerst sorgfältige Arbeit. Zudem erklärte er, dass das Kreuz dort bereits länger als die umliegenden Siedlungen steht, sodass es allmählich vom Feldkreuz im Laufe der Zeit zum Wegkreuz wurde. Heute fahren un-

zählige Schierlinger täglich an dieser markanten Weggabelung vorbei, sodass es für viele bereits zur Gewohnheit wurde und dem gekreuzigten Jesus kaum Beachtung geschenkt wird. Doch nun erstrahlt es in neuem Glanz und Herr Bernhard hofft, dass nun die zahlreichen Schierlinger, die täglich das Kreuz passieren, kurz innehalten und Gott danken. (II)



## Herbstliche Stimmung im Pfarrheim

Die Senioren und Ruheständler der Pfarrei Schierling feierten am Freitag, den 13. Oktober einen Kirta-Nachmittag im Pfarr-

heim. Gabi Bartel, Fanny Krieger, Sieglinde Schweiß und Anne Sedlmeier luden herzlich zu Kaffee und Küchel ein. Herr Bernhard



dankte für die Organisation und die wunderbare, herbstliche Deko und hieß alle Senioren und die Gäste der Tagespflege „Oase an der Lamber“ an diesem sonnigen Nachmittag willkommen. Er betonte, dass sich



der Herbst nicht nur durch bunte Blätter, runde Kastanien und die letzten warmen Sonnenstrahlen auszeichnet, sondern auch kontrastierend dazu von Wehmut und Trauer begleitet wird. Denn sobald die Morgenstunden nebelig und die Tage kürzer werden, verkriecht man sich oft in den eigenen vier Wänden.



Doch man soll auch hoffnungsvoll nach vorne, dem Frühling entgegen schauen, so Herr Bernhard. Passend dazu durften sich alle Ruheständler beim nach Hause gehen eine Krokuszwiebel mitnehmen, damit auf

den trüben Herbst und den kalten Winter wieder ein farbenfroher Frühling folgt. Nach der Begrüßung sorgte Heinz Langenmantel mit bekannten Liedern zum Mitsingen für beste Unterhaltung. (II)

## Sonne, Mond und Sterne

Am Abend des 10. Novembers versammelten sich Eltern, Geschwister und Großeltern auf dem Parkplatz des Kindergartens St. Wolfgang, um dem farbenfrohen Laternenumzug und dem Sankt Martin-Schauspiel zuzusehen.

„Heute ist das Laternenfest“, jubelten die Kindergartenkinder, als sie sich gegen 17 Uhr voll Vorfreude in der Garderobe auf den Umzug vorbereiten. Warm eingepackt warteten sie gespannt darauf, die selbstgebastelten, bunten Laternen ihren Familien zu präsentieren. Mit größter Vorsicht hielten sie ihre Laternen fest in der Hand, während die Kerzen von den Erzieherinnen entzündet wurden. Als das Licht im Kindergarten ausgemacht wurde und es endlich los ging, funkelten die Kinderaugen im warmen Kerzenschein.



Während die Laternen die anbrechende Dunkelheit erhellten, sangen die Kinder klassische Martinslieder wie „Ich gehe mit meiner Laterne“. Anschließend nahmen die Kinder links und rechts auf den vorberei-

tetem Stuhlreihen Platz und lauschten der Begrüßung von Pfarrer Pastötter. Er rief ihnen die Geschichte des Heiligen Martin ins Gedächtnis und erklärte, dass er aufgrund seiner warmherzigen Tat, bei der er seinen Mantel mit einem armen, frierenden Bettler teilte, bis heute gefeiert wird.

Unter dem Thema „Wir leuchten hell wie die Sterne“ beobachteten die Kinder gespannt das Schauspiel, das einige Eltern eingeübt und vorbereitet haben. In Liedern und in den Fürbitten dankten die Kindergartenkinder für das Licht, das die dunkle Nacht erhellt und für die Nächstenliebe mit der den hungernden und kranken Menschen, nach Vorbild des Heiligen Martins, geholfen wird.

Nach dem Segen und einem gemeinsamen Schlusslied verteilten der Heilige Martin und der Bettler süße Martinsgänse, die die Kinder miteinander teilten.



Im Anschluss an den Umzug versammelten sich die Familien im Kindergarten, um sich bei warmen Wienersemeln und bei köstlichem Kinderpunsch und Glühwein zu stärken. Dabei tobten sich die Kinder auf dem Spielplatz aus, bevor sie das Licht der Laternen nach Hause trugen. (II)





## Beste Laune beim Dorffest in Birnbach

Am Sonntag, den 9. Juli fand im Anschluss an den Gottesdienst, der in der Filialkirche Birnbach gefeiert wurde, das Dorffest statt. Knapp 250 Gäste versammelten sich vor und in der Wagnerhalle, um den lauen Sommerabend bei Bratwurst- und Steaksemeln sowie bei kühlen Getränken ausklingen zu genießen. In bester Zusammenarbeit organisierten die Freiwillige Feuerwehr Wahlsdorf-Birnbach und die Krieger- und Reservistenkameradschaft Birnbach das Fest und kümmerten sich vor Ort mit knapp 30 Mitgliedern beim Ausschank und am Grill um das leibliche Wohl. Zudem wurden Kaffee und Kuchen, der von den ortsansässigen Familien liebevoll gebacken und gespendet wurde, angeboten. Am nahegelegenen



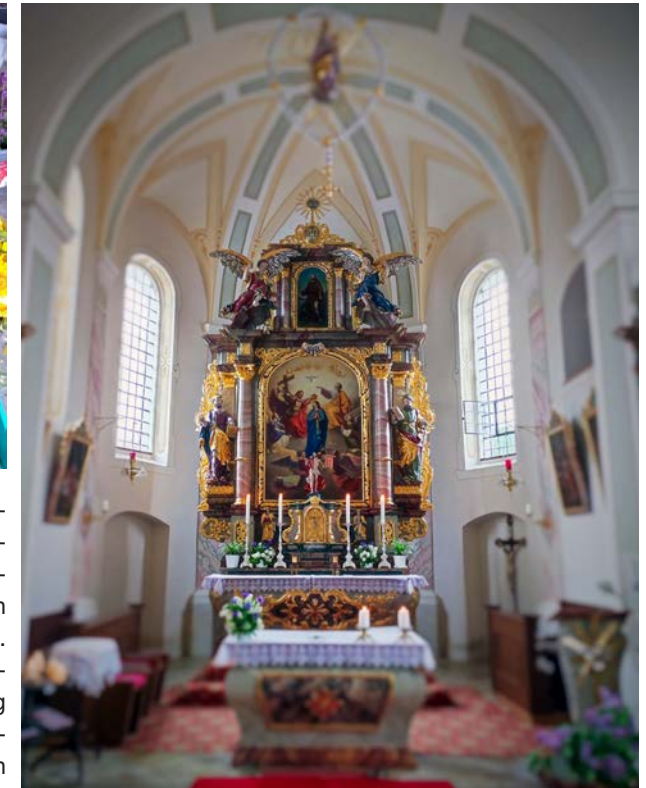
Spiel- und Sportplatz brachte Bauhof ein neues Tornetz sowie einen Auffangzaun an, sodass sich die Kinder und Jugendlichen beim Fußballspielen austoben konnten. Zu späterer Stunde eröffnete die KLJB Allersdorf den Barbetrieb. (II)



## Patrozinium Filialkirche Maria Himmelfahrt Allersdorf mit Kräuterbüscherl-Verkauf sowie anschließendem Dorffest mit Bewirtung durch die KLJB Allersdorf

Bereits im Vorfeld zum Patrozinium Maria Himmelfahrt der Filialkirche Allersdorf haben sich die Landfrauen Allersdorf zusammgefunden, um wieder Kräuter zu sammeln, welche zu farbenfrohen Kräuterbüscherl gebunden wurden.

seiner Predigt fragte Pater Dirk die Gottesdienstbesucher nach den wichtigsten Gebeten zur Gottes Mutter, welche die Kirchgänger auch zahlreich nennen konnten. Er wies auch darauf hin, dass die zum Kauf angebotenen Kräuterbüscherl nicht acht-



Zum sonntäglichen Gottesdienst am 15. August versammelten sich zahlreiche Bewohner aus Allersdorf und den umliegenden Dorfgemeinden. Pater Dirk vom Orden der Augustiner Chorherren Paring zelebrierte die Messe in Abwesenheit von Pfarrer Bernhard. In





los weggeworfen werden sollen, sondern daraus vielmehr ein Tee zubereitet werden kann. Zum Abschluß des Gottesdienstes bedankte sich Pater Dirk beim Chor für die musikalische Umrahmung sowie den Kirchenbesuchern für das zahlreiche Erscheinen und lud alle zum anschließenden Grillfest der KLJB Allersdorf ein.

Bei strahlendem Sonnenschein feierten die Gottesdienstbesucher sowie Dorfbewohner bis in die frühen Abendstunden. Ein besonderer Dank gilt den Landfrauen Allersdorf, den Kuchenspenderinnen sowie den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die zu einem erfolgreichen Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.(md)

## Sonntags-Messe in Mansdorf

mit anschließendem Weißwurstfrühstück

Zahlreiche Dorfbewohner und Besucher aus den umliegenden Dorfgemeinden kamen am 10. September 2023 nach Mansdorf zur sonntäglichen Meßfeier. Pfarrer Bernhard zelebrierte den Gottesdienst und bedankte sich für die musikalische Begleitung mit der Orgel sowie den Kirchgängern für ihr zahlreiches Erscheinen.

Der Wettergott war den Besuchern wieder einmal besonders gnädig, da die Dorfgemeinschaft im Anschluß an den Gottesdienst zu einem Weißwurstfrühstück eingeladen hatte. Bei weiß-blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein versammelten sich knapp 100 Gäste auf dem Dorfplatz und genossen kühle Getränke,



meinschaft im Anschluß an den Gottesdienst zu einem Weißwurstfrühstück eingeladen hatte. Bei weiß-blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein versammelten sich knapp 100 Gäste auf dem Dorfplatz und genossen kühle Getränke,



Weißwurst und Brezen sowie Kaffee und selbstgemachte Kuchen. Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen Helferinnen und

Helfern sowie den Kuchenspenderinnen, die zu einem erfolgreichen Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. (md)

## Sommerlicher Konzernachmittag

Kirchenpfleger Ludwig Schmalhofer begrüßte am Nachmittag des 17. Septembers das Duo Klangnuancen herzlich in der Filialkirche St. Clemens in Birnbach. Die beiden Musiker boten sorgfältig ausgewählte Stücke aus verschiedenen Regionen und Epochen unter dem Motto „Elixiere der Klänge“ dar.

Barbara Steiner und Peter Walser eröffneten den Nachmittag mit einer Sonate von Händel, die den Kirchenraum in ruhige, sommerliche Klänge tauchte. Im Anschluss entführten die Flötistin und der Cellist die Zuhörer mit Vivaldis „La Noctte“ in die gruseligen und oft rauen Nächte des 18. Jahrhunderts. Diese düstere, unheilvolle Stimmung kehrten sie mit einem facettenreichen Werk Mozarts sogleich ins Gegenteil um. Es folgte Beethovens flottes, einsätziges „Duett für zwei obligate Augengläser“. Barbara Steiner führte dem Publikum ihr im Juli dieses Jahres komponiertes Werk „Episoden in Orange“ vor, dabei hüllten sie das Publikum mit den sanften Klängen ihrer Altquerflöte in das Gefühl lauer Sommerabende ein. Es folgten spanische Tangos,



die das Leben an der mediterranen Küste zwischen Diskussionen und Debatten über Kunst und Kultur sowie temperamentvollen Liebschaften widerspiegeln sollen. Dieses besondere Flair fing das Duo in vier Kompositionen ein. Zum Ende ihres Konzertes boten sie ein Präludium Bachs sowie einen flotten Marsch dar, mit dem sie die Zuhörer zum Abschied fesselten. Die Besucher zeigten sich begeistert und bedankten sich bei den Musikern für den wunderbaren, facettenreichen Nachmittag. (ll)





## Dem Nächsten zur Wehr!

Die Freiwillige Feuerwehr Wahlsdorf/Birnbach feierte 2023 ihr 150-jähriges Gründungsfest. Zu diesem besonderen Anlass versammelten sich alle Mitgliederinnen und Mitglieder der Feuerwehr Wahlsdorf/Birnbach in Uniform vor dem Gasthaus Nathmann, um gemeinsam mit den Fahnen, begleitet mit der Schierlinger Dorfmusik zum Gedenkgottesdienst in die Kirche in Birnbach einzuziehen.



Einzug zur Kirche

Im Anschluss an den Gottesdienst fanden sich alle Kameradinnen und Kameraden sowie alle weiteren Besucher vor dem Kriegerdenkmal ein, um allen Verstorbenen Vereinsmitgliedern, besonders jenen, welche in den Kriegszeiten verstorben sind, für ihren Mut und ihre Hilfsbereitschaft zu danken.



Gottesdienst



Die Doafmuse begleitete die Feierlichkeiten musikalisch



Vor dem Kriegerdenkmal

Als sichtliches Zeichen der Anerkennung legte der erste Vorstand Ludwig Schmalhofer im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Wahlsdorf/Birnbach am Denkmal einen Kranz nieder.



Kranzniederlegung

Im Gasthaus Nathmann begrüßte Schmalhofer die Ehrengäste, wie Bürgermeister Christian Kiendl, Pfarrer Herr Bernhard Pastötter und die zuständigen Feuerwehrführungskräfte des Landkreises Regensburg, namentlich Kreisbrandrat Wolfgang Scheuerer, Kreisbrandinspektor Wilfried Hausler und Kreisbrandmeister Christian Kellermann, wie auch die ehemaligen Festmädchen und Festdamen des 110-jährigen Gründungsjubiläums aus dem Jahre 1983. Nach dem Mittagessen,



Im Gasthaus Nathmann

welches durch die Gastwirtschaft Bomer aus Inkofen bereitgestellt wurde, folgte die Festrede durch Ludwig Schmalhofer.

Vor 150 Jahren gründeten 38 Männer die FFW Wahlsdorf, zu der seitdem immer wieder neue Männer und Frauen hinzustießen. Für zwanzig Jahre Mitgliedschaft wurden Franz Waha, Peter Müller, Barbara Ranftl, Andrea Scheuerer, Robert Böschl, Florian Polster und Martin Hermann ausgezeichnet. Seit nunmehr dreißig Jahren unterstützen Werner Scheuerer, Franz Ottl, Michael Zellner, Michael Schmalhofer und Andreas Schmalhofer den Verein. Richard Vest beweist seit vierzig Jahren treue Mit-

gliedschaft. Für ein halbes Jahrhundert wurden Johann Steinberger Albert Aumann und Josef Zellner ausgezeichnet. Ein weiteres Jahrzehnt lang sind Peter Faltin, Thomas Scheuerer und Johann Schmalhofer Teil der Freiwilligen Feuerwehr Wahlsdorf/Birnbach. Für stolze siebzig Jahre wurde Johann Stadler mit einer besonderen Ehrenurkunde und besten Glückwünschen für sein außerordentliches Engagement und seine herausragende Vereinstreue ausgezeichnet. Erster Vorstand Ludwig Schmalhofer dankte allen Kameradinnen und Kameraden für ihr Erscheinen und ihr Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr Wahlsdorf/Birnbach.



Die Geehrten der Freiwillige Feuerwehr Wahlsdorf/Birnbach



## Andacht mit Gräbersegnung in Mannsdorf am Sonntag, 5.11.2023

Traditionell findet die Gräbersegnung in Mannsdorf am Sonntag nach Allerheiligen statt. In der Andachtspredikt erinnerte Pfarrer Bernhard daran, vorausschauend und frühzeitig an die Vorsorge für den Sterbetag zu denken und erläuterte dies am Beispiel eines Bestattungsunternehmens. Nach Beten der Liturgie und der kleinen Andacht (Gotteslob 680, 8 – Für das familiäre/per-



sönliche Gebet am Grab der Verstorbenen) versammelten sich die Gläubigen auf dem Friedhof und Pfarrer Bernhard segnete die Gräber mit Weihwasser und Weihrauch.

Bürgermeister Kiendl erinnerte in seiner Ansprache an die Gefallenen und Ver-



missten der vergangenen Weltkriege und legte am Kriegerdenkmal einen Kranz nieder. Er betonte in seiner Rede, dass wir gerade in der heutigen Zeit mit den Kindern

über Kriege und Frieden sprechen sollen und bedankte sich abschließend bei der Dorfmusik Schierling, welche die Feier musikalisch umrahmte. (md)



Außerdem fanden in den Filialkirchen statt:

- 24.09.: Patrozinium Filialkirche St. Michael Wahlsdorf mit anschließender Kriegererehrung KRK Birnbach und FFW Wahlsdorf/Birnbach
- 29.10.: Gräbersegnung Birnbach
- 22.11.: Patrozinium Filialkirche St. Clemens Birnbach
- 29.11.: Patrozinium Filialkirche St. Andreas Mannsdorf mit anschließendem Glühwein-Ausschank



## Erntedank – Danken und Denken!



Der festlich geschmückte Erntedankaltar

Am ersten Oktober, dem Erntedanksonntag, empfing ein festlich geschmückter Erntedankaltar in der Pfarrkirche St. Peter und Paul, Schierling, die Gläubigen zum Familiengottesdienst.

Die liturgische Eröffnung zum Gottesdienstbeginn gestalteten zehn Kinder, die Erntegenstände zum Altar brachten, um so



Pfarrer Bernhard segnete den Erntedankaltar



Gegenstände, die zu einer reichen Ernte helfen

Gott für alle Gaben und die ertragreiche Ernte auf Feldern und Gärten zu danken.

Pfarrer Bernhard Pastötter erinnerte im Zwiegespräch mit den Kindern daran, nicht nur für die Arbeit und die reiche Ernte zu danken, sondern insbesondere daran zu danken, was Gott uns schenkt. So beschert uns Gott nicht nur die Früchte der Felder und Gärten, sondern er gibt uns Luft und Erde, Wasser, Licht und Wärme und sorgt dafür, dass aus jedem Samen wieder Pflanzen und Früchte wachsen für eine gedeihliche Ernte im kommenden Jahr.

Danken und Denken unterscheiden sich nur durch einen Buchstaben und so erläuterte Pfarrer Bernhard in seiner Predigt, dass wir Menschen aufeinander angewiesen sind. Herr Bernhard erinnerte uns daran zu denken, was uns Menschen im Leben neben Arbeit und wirtschaftlichen Erträgen noch

wichtig und wertvoll ist – die Familie, die Liebe zu unseren Nächsten und zu unseren Mitmenschen.

In den Fürbitten wandten sich die Kinder und Ministranten mit Bitten an Gott, der uns Heimat und Nahrung schenkt, dass wir verantwortungsvoll mit den Gaben Gottes umgehen. Gott hat uns seine Schöpfung in unsere Hände gelegt, damit wir voll Dankbarkeit für das Leben und in Freude die Schöpfung erhalten.

Zum Abschluss des Gottesdienstes bedankte sich Pfarrer Bernhard bei allen Familien, die den Gottesdienst mitgefeiert haben, insbesondere aber bei den Kindern und der Liturgiegruppe, der Musikgruppe für die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes, den Schwestern Rosina und Maria mit den Kindern des Kindergartens St. Michael, und allen Spendern und Helfern des Erntedankaltars. (md)



Wie immer gab es am Ende das Sonntagsblatt für die Kinder



## Glauben – leben - feiern!

### Ausgelassene Stimmung beim Pfarrfest am 2. Juli

Die Gläubigen der Pfarrei fanden sich um 10 Uhr in der Pfarrkirche zum Familiengottesdienst ein. Anschließend wurde im Pfarrgarten das Pfarrfest mit bester Musik und vielen Attraktionen gefeiert.

Herr Bernhard begrüßte die Gläubigen und freute sich besonders über die zahlreich erschienenen Kommunionkinder. „Der Glaube wird nicht nur Privaten, sondern vor allem auch in Gemeinschaft gelebt.“ Um diese Gemeinschaft auch außerhalb der Pfarrkirche zu verspüren, lud Pfarrer Herr Bernhard Pastötter alle Gläubigen nach der Eucharistiefeier, die vom Kirchenchor musikalisch ausgeschmückt wurde, zum Pfarrfest unter dem Motto „glauben – leben – feiern“ ein.

### Großer Dank für viele Dienstjahre

Im Rahmen des Gottesdienstes wurden 5 Ministrantinnen und Ministranten, die in den vergangenen Jahren treue Dienste leisteten, gebührend verabschiedet. Pastoralassistent Straub bemerkte, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, am Sonntagmorgen aufzustehen und in die Kirche zu gehen, während die Freunde ausschlafen können. Auch unter der Woche nahmen sich die Ministrantinnen und Ministranten stets Zeit,

um in der Heiligen Messe mitzuwirken. Zum Dank erhielten die Kinder und Jugendlichen eine Urkunde sowie einen Gebetsbuch als Andenken an die gemeinsame Zeit als Ministrantinnen und Ministranten in der Pfarrei Schierling.

### Vielfältiges Angebot im Pfarrgarten

Im Pfarrgarten konnten sich die Besucherinnen und Besucher durch verschiedene Spezialitäten, wie leckeren Schweinebraten, heiße Pommes, köstlichen Siebenbürger Spezialitäten und herzhaften Bratwurstsemeln probieren oder frischen Käse und reiche Brezen genießen. Die Kolpingsfamilie kümmerte sich in alter Manier im Festzelt und im Außenbereich um den Ausschank. Im Pfarrkaffee bot der Frauenkreis heißen Kaffee sowie süßen Kuchen und selbstgemachte Torten an. Am Eisstand der Minis konnten sich vor allem die kleinen Besucherinnen und Besucher ein wenig abkühlen. Zudem konnten die Gäste im Pfarrheim die Fotos und den Bericht über den Jahresausflug der Ministrantinnen und Ministranten ins Berchtesgadener Land betrachten. Großer Dank gilt sowohl dem Abräumdienst als auch dem Spüldienstteam, die sich vor-



Die Gewinner des Preisrätsels

nehmlich im Hintergrund um das Wohl der Gäste kümmern. Im Pfarrgarten wurden die Besucherinnen und Besucher von der Musikkapelle Schierlinga mit zünftiger Blasmusik unterhalten.



Viele Helfer arbeiten im Hintergrund, damit das Pfarrfest gelingt.

### Buntes Kinderprogramm

Die Kinder konnten sich beim Basteln einer Pfarrfestbrille und dem Pfarrfesträtsel austoben und sich bei der Verlosung ab 16 Uhr tolle Preise wie kleine Spiele für drinnen und draußen sichern. Beim großen Bücherflohmarkt der Gemeindebücherei schnupperten Groß und Klein durch ein vielfältiges Angebot an verschiedenen Büchern und Medien. Ein wortwörtlicher riesiger Höhepunkt war die Hebebühne der Firma Biberger, welche die Gäste hoch hinaus über die Dächer Schierlings blicken ließ. Am Nachmittag fand noch ein lustiges Quiz im Pfarrgarten statt,

bei dem unter anderem Fragen zur Pfarrei Schierling beantwortet wurden. Als Preis erhielt Pfarrer Herr Bernhard Pastötter eine Bibel. (II)



Hoch hinaus ging es auf dem Pfarrfest mit der Hebebühne der Firma Biberger.





## 12 junge Nachwuchsministranten in den Dienst aufgenommen

Am 23. Juli zogen Pfarrer Bernhard Pastötter und Pastoralassistent Alexander Straub mit 19 Ministrantinnen und Ministranten in die Pfarrkirche ein. Zwölf von ihnen haben sich dazu entschlossen, nach ihrer Erstkommunion im vergangenen Mai den Dienst am Altar aufzunehmen. Herr Bernhard freute sich, dass die Kinder auch von ihren Eltern bei dieser Entscheidung bestärkt wurden und erklärte, dass viele Familien durch die Aufnahme des Dienstes selbst wieder mehr zum Glauben gefunden haben.



Die neuen Ministranten sprechen Fürbitten

In Anlehnung an das Evangelium zeigte Herr Bernhard den künftigen Ministrantinnen und Ministranten, die in den ersten Reihen der Kirchenbänke saßen, dass aus einem winzigen Senfkorn ein großer Senfbaum erwachsen kann. So soll auch der Glaube in ihnen erwachsen. Bereits bei der Taufe wurde ihnen ein kleiner Funke des Glaubens geschenkt, welcher bis zur Erstkommunion ein großes Stück gewachsen ist und sich auch im künftigen Dienst am Altar entfalten und stärken wird. Dabei sollen nicht nur Herr Bernhard und Pastoralassistent Straub als Unterstützung dienen, sondern auch alle



Bei der Aufnahme

langjährigen Minis, die sie gerne in den eigenen Reihen aufnehmen und sich freuen, sich in den kommenden Gruppenstunden und auf Ausflügen besser kennenzulernen.

Nach der Predigt bat Herr Bernhard die Kinder nach vorne an die Stufen des Altares und fragte sie vor der Pfarrgemeinde, ob sie bereit seien, künftig als Ministrantinnen und Ministranten zu wirken und diesen Dienst sorgfältig und gewissenhaft ausführen möchten. Nachdem alle Kinder zustimmten, gratulierten ihnen Pfarrer Bernhard Pastötter und Pastoralassistent Alexander Straub zu dieser neuen und erfüllenden Aufgabe, bei der sie auch Verantwortung übernehmen müssen und überreichten ihnen eine Medaille, die sie künftig bei ihren Diensten tragen dürfen und ihnen ein Zeichen sein soll, dass sie nun zu den Ministrantinnen

und Ministranten der Pfarrei Schierling gehören. Anschließend nahmen die zwölf Kinder auf den Bänken im Altarraum Platz und zogen am Ende des Gottesdienstes gemeinsam aus der Pfarrkirche aus.

Die Pfarrei Schierling wie auch alle Minis wünschen den Neuen viel Spaß bei den regelmäßigen Diensten und bei allen weiteren Aktivitäten. Nun heißt es für die Kleinen nur noch fleißig üben und bei den Großen abschauen. (II)



Ein Teil der Schierlinger Ministranten. In den ersten beiden Reihen die neu aufgenommenen Ministranten.



## 19 Minis auf Tour – vier spannende Tage

### Ende Mai

„Los geht's!“, hieß es **Anfang August** bereits um 7:30 Uhr im Pfarrhof. Die Eltern haben sich verabschiedet, die Ministrantinnen und Ministranten saßen schon bequem auf ihren Sitzen in den drei Kleinbussen, ihr Gepäck war verstaut, doch etwas Wichtiges fehlte noch: Herr Bernhard und Pastoralassistent Straub! Die beiden Herren kamen eine Weile später samt großer Koffer und Taschen in den Pfarrhof gestürmt. Als auch deren Gepäck sicher in den Kofferraum geschichtet wurde, konnten die 19 Minis samt der Betreuer Herr Bernhard, Pastoralassistent Straub, Mesnerin Johanna Müller und Nadine Daller die Reise zum Abtsdorfer See antreten.

Gegen Mittag schlugen die Kinder und Jugendlichen ihre Nachtlager auf dem Jugendzeltplatz des Kreisjugendrings Berchtesgadener Land auf, den sie sich mit weiteren sechzig Kindern teilten. Schon bald wurden die ersten Annäherungsversuche gestartet und die Tischtennisplatte zu einem Ort der Zusammenkunft. Am Nachmittag fuhr ein Teil der Ministranten zusammen mit Johanna Müller und Herr Bernhard zum nächstgelegenen Supermarkt, der von vorne nach hinten leer gekauft wurde.

Nach der ersten gemeinsamen Nacht unter freiem Himmel nutzten alle gemeinsam den Stadtbuss, um von Freilassing nach Salzburg zu gelangen. Sowohl vor als auch nach einer interessanten Stadtführung, in der die Geschichte Salzburgs sowie einiges zu den örtlichen Kirchen nähergebracht wurde, durften die Minis die Geburtsstadt Mozarts auf eigene Faust erkunden und konnten kleine Andenken und Postkarten für sich selbst und ihre Liebsten kaufen.

Natürlich darf bei einem Ausflug in die Berge eine Wanderung nicht fehlen und so bestiegen die Minis in mehreren kleinen Gruppen den „Toten Mann“. Auf dem Gipfel genossen sie nicht nur ihre Brotzeit, sondern auch den überragenden Ausblick über das Berchtesgadener Land. Nach dieser anstrengenden Wanderung bei warmem, aber windigem Wetter frischten sich die Kinder und Jugendlichen beim Besuch der Watzmann Therme ab.

Am letzten Tag statteten die Ministrantinnen und Ministranten Herr Bernhards Eltern einen Besuch ab. Nach einem kurzen Gottesdienst in der Filialkirche St. Vitus und Margaretha in Moosen, in der Herr Bernhard selbst nicht nur Gottesdienste gehalten,

sondern auch als Ministrant gedient hat. Herr Bernhards Eltern begrüßten alle Besucher der Pfarrei Schierling herzlich bei sich zu Hause und bereiteten warme Leberkäsesemmeln und herzhaften Kartoffelsalat vor. Als Nachspeise aßen alle noch ein Eis, bevor sie den Heimweg antraten.

In Schierling angekommen warteten die Eltern schon sehnsüchtig auf die lustigen Geschichten, die die Kinder und Jugendlichen in den vergangenen vier Tagen beim Jahresausflug der Ministranten gemeinsam erlebt haben. (II)





## Abschiedsfest auf der Wiese

Nach einem kurzen Gottesdienst in der Pfarrkirche feierten die Vorschulkinder im Juli zusammen mit ihren Familien im Kindergarten St. Wolfgang ihr buntes Abschiedsfest.

Unter dem Motto „Abschiedsfest auf der Wiese“ feierten die 22 Vorschulkinder aus drei Gruppen nicht nur ihre letzten Tage im Kindergarten, sondern auch den Beginn in die neue, spannende Schulzeit. Passend dazu waren auch Frau Mödl und Frau Bock

aus der Grundschule Schierling gekommen, um die Aufführung der großen Kinder zu bewundern.

Mit einem Tanz, verschiedenen Liedern und der Trommelgruppe führten die Kinder ihren Eltern vor, was sie in den letzten Wochen sorgfältig eingeübt haben. Kindergartenleitung Reimann und das gesamte Team des Kindergartens waren sehr stolz, denn wie die Blumen auf der Wiese sind auch die Kinder körperlich und geistig in die Höhe



Die Kinder bei den Aufführungen

geschossen und nun bereit für den neuen Lebensabschnitt, dafür wünschen sie den Vorschulkindern für die neue und aufregende Zeit alles Liebe und Gute.

küche, auf deren Rückseite sich die Kinder mit ihren Handabdrücken verewigten und wünschten, dass die zukünftigen Jahrgänge damit viele schöne Stunden im Garten



Die Eltern und Großeltern waren von den Aufführungen begeistert.

Am Ende der Aufführung wurde ein Eltern teil gebeten, sich hinter ihren Nachwuchs zu stellen und sie an der Schulter zu fassen, womit sie zeigten, dass sie auch in Zukunft immer hinter ihren Kindern stehen werden und sie bei jedem ihrer Schritte unterstützen werden.

Als Dankeschön für die wunderbare und liebevolle Betreuung in den vergangenen Jahren überreichten die Eltern eine Spiel-

spielen werden. Im Anschluss wurde ein leckeres Buffet im Kindergarten aufgebaut, zu dem alle Eltern selbstgemachte Speisen mitnahmen. Kindergartenleitung Sabrina Reimann organisierte zusammen mit ihrem Team und natürlich den großen Vorschulkindern ein wunderbares Abschiedsfest, an das sich die Eltern mit ihren Kindern, wie auch die Erzieherinnen gerne zurückerinnern werden. (II)



Eltern stehen hinter ihren Kindern und unterstützen sie.



## Großes Apfelfest im Kindergarten St. Wolfgang



Kurz vor den Vorführungen

Zusammen mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern feierten die Kinder des Kindergartens St. Wolfgang ein buntes, herbstliches Apfelfest. Die Kinder sangen zwei Lieder, die sie im Voraus mit großem Eifer und Vorfreude eingeübt haben und präsentier-

Mitarbeitenden im Garten eine herbstliche Fotobox auf, bei der die Kinder zusammen mit ihren Familien diesen wunderbaren Tag festhielten und in ihrer Erinnerungsmappe verewigen können.



Entspanntes Apfelfest

ten ein schönes Fingerspiel. Im Anschluss an die Vorführung breiteten die Familien im Garten ihre mitgebrachten Picknickdecken aus und machten es sich gemütlich, während die letzten warmen Sonnenstrahlen durch die bunten Blätter spitzten.

Dabei wurden die Gäste mit heißem Apfelftee und einer Auswahl an verschiedenen, köstlichen Apfelkuchen überrascht, den sich Eltern und Kinder gemeinsam schmecken ließen. Als besondere Attraktion bauten die



Fotobox

## Mulekwa

Die Eltern-Kind-Gruppe Schierling unterstützt seit Jahren den Verein Mulekwa der von Heidi Lorenz, aus der Nähe von Passau, ins Leben gerufen wurde.



Patricia begann eine Lehre als Strickerin

Mulekwa ist ein Hilfsprojekt für Halb- oder Vollwaisen in Uganda, deren Eltern und Verwandte hauptsächlich durch Aids verstorben sind und denen jetzt durch diese Unterstützung mit einer Schulausbildung sowie geregelter Ernährung geholfen werden kann.

Die Eltern-Kind-Gruppe unterstützt mit ihrem jährlichen Spendenbeitrag das Patenkind Patricia.

Patricia ist im Juli dieses Jahres 20 Jahre alt geworden und konnte Dank der Unterstützung zur Schule gehen und auch eine Lehre als Strickerin beginnen. Leider erkrankte sie heuer schwer an Malaria und es ging ihr lange sehr schlecht. Durch die Spenden konnten die Medikamente und das Krankenhaus bezahlt werden.

Nähre Informationen zum Verein Mulekwa erhalten sie bei Frau Heidi Lorenz unter Telefon 0851/59175 (db)





## Gesellige Zeit im Pfarrgarten

Am 30. Juni, dem Freitag vor dem Pfarrfest, folgten etwa 70 Ruheständler der Pfarrei Schierling der Einladung von Gabi Bartel und dem Team bestehend aus Fanny Krieger, Anne Sedlmeier und Sieglinde Schweiß zum Seniorennachmittag im Pfarrgarten.

ren Bratwürsten, die Grillmeister Hans Englbrecht liebevoll zubereitete, das gesellige Miteinander und tauschten sich rege aus. Zudem unterhielt Schierlinger Blech die anwesenden Pfarreimitglieder mit zünftiger Blasmusik und lustigen Witzen.



Um 14 Uhr hießen Pfarrer Herr Bernhard Pastötter und Gabi Bartel sowohl die Senioren als auch das Schierlinger Blech im Pfarrgarten der Pfarrei Schierling herzlich willkommen und wünschten allen Gästen einen gemütlichen Nachmittag.

Nach den heiteren Stunden im Pfarrgarten bedankten sich die Ruheständler für die Organisation des Nachmittages und freuen sich schon auf das nächste Treffen. (II)

Die knapp 70 anwesenden Senioren aus Schierling und der näheren Umgebung genossen bei einem kühlen Radler und leckere



## Ein herzliches Dankeschön

Nach einer dreijährigen praktischen Ausbildungszeit, die im September 2020 in der Pfarrei St. Michael Neutraubling begonnen hatte und die ich ein Jahr später in Schierling fortsetzte, konnte ich im Juli 2023 die Zweite Dienstprüfung erfolgreich zum Abschluss bringen. Am 7. Oktober nahm mich unser Bischof Dr. Rudolf Voderholzer zusammen mit sieben weiteren Kolleginnen und Kollegen in einem festlichen Gottesdienst in der Regensburger Kirche St. Emmeram als Pastoralreferent in den Dienst des Bistums.

Es hat mich sehr gefreut, dass neben meiner Familie, zahlreichen Wegbegleitern und Freunden auch viele aus unserer Pfarrei zusammen mit unserem Pfarrer H. Bernhard Pastötter C.R.V. den Weg nach Regensburg auf sich genommen haben, um den Festgottesdienst mitzufeiern und mich mit ihrem Gebet zu begleiten. Meinen tiefen Dank und ein herzliches Vergelt's Gott dafür.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch bei unserem Pfarrer H. Bernhard für die



kollegial-freundschaftliche Zusammenarbeit sowie allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern unserer Pfarrei für das bisher gute Miteinander und die viele verschiedene Unterstützung, nicht nur während meiner Vorbereitung auf die Zweite Dienstprüfung. Nicht selten musste die Pfarrei in den letzten zwei Jahren auf mich verzichten, damit ich an den vorgeschriebenen Fort- und Ausbildungstagen teilnehmen konnte. Auch dafür meinen herzlichen Dank und Vergelt's Gott. Ich freue mich nun, dass Bischof Rudolf Voderholzer meinem Antrag entsprochen hat und ich meinen Dienst auch weiterhin hier in der Pfarrei Schierling tun darf.

*Ihr Pastoralreferent  
Alexander Straub*





## Frauenkreis-Café beim Pfarrfest

**Die vielen süßen Kuchen und Torten kamen sehr gut an**

Der Schierlinger Frauenkreis beteiligte sich am Pfarrfest mit einem Café im Pfarrheim. Viele fleißige Kuchenbäckerinnen hatten viele süßen Kuchen und Torten gebacken und diese für das Frauenkreis-Café gespendet. Zu den Kuchen gab es natürlich auch Kaffee. Der Erlös des Kuchenverkaufs kommt einem karitativen Zweck zugute. (rg)



## Wunderbares Ambiente und vielfältiges Buffet

**Viele begeisterte Frauen genossen die After-Work-Party des Frauenkreises**

Getreu dem Motto „Von Frauen – für Frauen – mit Frauen“ organisiert der Schierlinger Frauenkreis immer wieder Veranstaltungen. Im Juli eine After-Work-Party. Claudia Brandt, Brigitte Butz und Nicole Braun vom Führungsteam und Schriftführerin Michaela Berger organisierten diese Feier mit einem großen Unterstützer-Team in den Räumen und auf der sonnigen Dachterrasse der Schierlinger Marktbücherei.

Bei herrlichstem Sommerwetter – wie gemacht für diese Party über den Dächern von Schierling – trafen sich am frühen Abend Wetter, die Mix- und sonstigen Getränke sowie die liebevoll hergerichteten, pikanten und süßen Snacks vom großen und vielfältigen Buffet. Es gab Zwiebelkuchen, Wurstsalat, Nudelsalate, Tomaten-Mozzarella-Spieße, Schnitzel im Glas mit Kartoffelsalat,



Die Sitzgelegenheiten und Stehtische auf der Dachterrasse waren schnell belegt.



Die Organisatorinnen des Schierlinger Frauenkreises freuten sich sehr über die große Resonanz der After-Work-Party.

verschiedene Aufstriche, Joghurt mit Früchten, Blätterteig-Gebäck, Mini-Guglhupf, Melonen in verschiedenen Variationen und vieles mehr.

Eine kleine Gruppe kam direkt um 18 Uhr nach der Arbeit. Denen gefiel es so sehr, dass sie eine weitere Kollegin anriefen, die etwas länger arbeiten musste, sie solle unbedingt noch kommen. Schwierig erwies sich die Anlieferung von Snacks durch den Ehemann eines Mitglieds. Dieser stand wegen missverständlicher Ortsangabe fälschlicherweise vor dem verschlossenen Pfarrheim. Erst nach telefonischer Rücksprache konnten die Speisen dem gut gefüllten Buffet in der Bücherei hinzugefügt werden.

Die flüssigen Vorlieben der Besucherinnen waren zur Überraschung der Organisatorinnen etwas anders als vermutet. Und so war es gut, dass der Supermarkt im selben Gebäude bis um 20 Uhr geöffnet hatte und bestimmte Getränkesorten flugs nachgekauft werden konnten. Die Sitzgelegenheiten und Stehtische auf der Dachterrasse waren schnell belegt. Die Stimmung war ausgezeichnet und die Gäste brachten ihre Begeisterung zum Ausdruck und auch den Wunsch, so eine Veranstaltung öfter in der Bücherei abzuhalten.

Manche Frauen, die sich bei dieser After-Work-Party trafen, hatten sich schon lange nicht mehr getroffen und freuten sich über das Wiedersehen. Zu später Stunde dankten die Vorstandsdamen allen Helferinnen und Spenderinnen der leckeren Snacks und ganz besonders auch Bücherei-Leiterin Sonja Schweiß für das Zurverfügungstellen dieser tollen Location. (rg)



Die leckeren, liebevoll hergerichteten, pikanten und süßen Snacks vom Buffet fanden großen Anklang.



## Entspannen mit Klangschalen

**Dagmar Hadersbeck gab beim Frauenkreis einen Einblick in Funktion und Wirkungsweise**

Inmitten von verschiedenen Klangschalen und umringt von einem Stuhlkreis mit vielen erwartungsvollen Besucherinnen erläuterte Dagmar Hadersbeck die Funktion und die Wirkungsweise von Klangschalen. Diese können auch als Therapie eingesetzt werden und wirken ganzheitlich auf Körper, Seele und Geist.

Brigitte Butz vom Vorstandsteam des Frauenkreises begrüßte die Referentin. Zu Beginn ihres Vortrags stellte sich die zertifizierte Klangschalen-Therapeutin Dagmar Hadersbeck vor und erzählte zuerst etwas über sich und erläuterte dann die Wirkung von Klangschalen. Die lang anhaltenden Vibrationen von Klangschalen hätten eine starke Wirkung auf den menschlichen Körper, weil der ja zu 70% aus Wasser besteht. Man könne sich mit den Klangwellen einfach nur entspannen, aber die Vibrationen lockerten auch verspanntes Gewebe oder unterstützten die Heilung von körperlichen und seelischen Verletzungen und Krankheiten“, erklärte Dagmar Hadersbeck.

Es gibt viele verschiedene Klangschalen



Brigitte Butz (links) und Michaela Berger (rechts) dankten Dagmar Hadersbeck mit Blumen.

und jede hat einen anderen Ton. Die hohen Töne der kleineren Schalen sind mehr für den Kopf und den Geist, die tiefen Töne der großen Klangschalen bedeuten Erdung und sind mehr für das Becken und den unteren Körperbereich. Wer sich eine Klangschale kaufen möchte, sollte auf gute Qualität

achten und die Schale auf jeden Fall auf der flachen Hand ausprobieren. Dazu sagte die Therapeutin: „Die Finger sollen dabei aber gestreckt sein, damit man die Schale möglichst wenig berührt und die Vibration lange nachklingen kann. Mit geschlossenen Augen fühlt man dann am Klang und an der Vibration, welche Schale zu einem passt.“



Beim Vortrag und bei der Meditation saß Dagmar Hadersbeck inmitten ihrer Klangschalen und schlug sie in unterschiedlicher Reihenfolge an.

Hadersbeck erläuterte auch ausführlich die Klangschalen-Massage. Dabei werden meistens mehrere

Schalen verwendet. Zwischendurch und nach ihrer Einführung in die Thematik der Klangschalen beantwortete sie immer wieder Fragen der Anwesenden. Danach durften diese eine längere wohltuende und sehr

entspannende Klangschalen-Meditation genießen. Zum Abschluss bedankten sich Brigitte Butz und Michaela Berger noch mit Blumen bei Dagmar Hadersbeck für diesen besonderen Vortrag. Auch die Resonanz der Besucherinnen war durchweg sehr positiv. (rg)

## Als die Frau nicht viel wert war

**Frauenkreis organisierte eine historische Führung durch Schierling**

Die erste urkundliche Erwähnung von Schierling war 953 durch Kaiser Otto I., als er bei der Belagerung von Regensburg in Schierling sein Hauptquartier bezog. Tausend Jahre später bei der Jubiläumsfeier 1953 wurde Schierling das Marktrecht verliehen. Das und viele weitere spannende Geschichten aus der Vergangenheit von Schierling und über berühmte Schierlinger erzählte Gästeführerin Evi Klarl bei der historischen Führung des Schierlinger Frauenkreises am 22. September. Wie die Menschen hier in den Wirren des 30-jährigen Krieges gelebt haben, zeigten einige Mitglieder der Schierlinger Gennßhenkher in historischer Kleidung.

Die Tour durch den Markt führte vom Rathaus zur Nikolaikirche über das Schierlinger Schloss zum ältesten Schulhaus Deutschlands und zur Brauerei mit dem Bräustüberl. Dort kehrte man dann noch ein und ließ die Führung Revue passieren. Sehr betroffen machte die Frauenkreis-Damen, dass jahrhundertlang die Frau nicht viel wert war und dass bei der Heirat ihr ganzes Hab und Gut in den Besitz des Mannes übergegangen ist. Einig waren sich jedoch alle, dass sie viel Interessantes über Schierling erfahren haben, was sie noch nicht wussten. (rg)



Zum Abschluss der interessanten und aufschlussreichen Führung stellten sich die Teilnehmerinnen mit den Gennßhenkern zum Gruppenfoto.



## Ein Prosit der Gemütlichkeit

**Schierlinger Frauenkreis feierte Oktoberfest**

Tischdeko mit weißblauer Bayernraute und bayerische Musik empfing die Frauenkreis-Damen im Pfarrheim zur Oktoberfest-Feier. Brigitte Butz begrüßte die Frauen und zapfte dann ein Bierfass an, weil das ja schließlich zu einem Oktoberfest gehört. Dann gab Michaela Berger Termine und Informationen zu den nächsten Veranstaltungen bekannt. Zu dem frisch gezapften Bier servierten die Vorstandsdamen zuerst eine vielfältige und herzhaft bayerische Brotzeit, danach noch eine süße Nachspeise. Beim gemütlichen Teil wechselte die Musik zu Unterhaltungsliedern und die Damen genossen das Bierzelt-Feeling sehr. (rg)

*Oberbürgermeisterin für einen Abend. Brigitte Butz vom Frauenkreis-Vorstandsteam beim Anzapfen des Bierfasses.*



*Die Frauenkreis-Damen feierten im Pfarrheim ihr Oktoberfest.*

## Schäfer Mädls

Der Chor von Christa Schäfer hat sich etabliert für kirchliche Feste aller Art. Gerne singen sie zum Beispiel bei Taufen.

*Die Schäfer Mädls in Chorkleidung  
v.l.n.r.: Louisa Reichel, Alina Mende, Maxi Neumeier, Christa Schäfer, Lena Halser, Hannah Sedlmeier, Angelina Lippert, Greta Stadler und Emma Köglmaier,  
vorne sitzend: Gabriella Lippert und Sarah Albrecht*



*Nach dem Auftritt am 17. September mit Pfarrer Bernhard Pastötter*



